

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redacteur: G. Müller.

Sonnabend den 13. Juli.

A u s l a n d.

Frankreich.

Paris den 2. Juli. Die Liquidations-Kommission zur Entschädigung der ehemaligen Kolonisten von St. Domingo hat am 30. v. M. ihre Geschäfte beendigt. Aus den Protokollen ergibt sich, daß über 26,000 Forderungen von ihr untersucht und beinahe 11,000 Beschlüsse von ihr gefaßt worden sind.

In den Elysäischen Feldern werden bereits Vorbereitungen zur Feier der 3 Juli-Tage getroffen.

Die Tribune meldet: „Vor einigen Tagen beurlaubte sich ein Pair und eifriger Royalist bei dem Könige und äußerte, daß er sich nach Ham begeben wolle, um seinen Landsmann Peyronnet zu besuchen, indem er hinzufügte: „Nicht daß ich sein Benehmen gegen mich in den letzten Jahren der Restauration sehr zu loben hätte; aber er ist mein alter Kamerad und ich bin ihm als solchem diesen Beweis von Freundschaft schuldig.“ Der König unterbrach ihn hier mit der Bemerkung: „Ich kann noch nicht ihnen Allen die Freiheit geben, aber ich beschäftige mich damit und hoffe, daß es bald geschehen wird; Sie können es ihnen einstweilen immer ankündigen.“

Zwischen dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und dem Sardinischen Votschafter sollen, mehreren Blättern zufolge, lebhafteste Erörterungen stattgefunden haben, mit denen man einen Artikel des Journal des Débats in Verbindung bringen will, worin dieses Blatt die strengen Maßregeln, welche die Sardinische Regierung zur Unterdrückung der dort entdeckten Militär-Verschwörung getroffen hat, in ziemlich herben Ausdrücken tadelte.

Großbritannien.

London den 2. Juli. In der heutigen Sitzung

des Oberhauses überreichte Lord Suffield eine Petition der Einwohner von Hull zu Gunsten der Poslen und fügte hinzu, daß er zwar jetzt, wo dem Parlament so viele wichtigere Angelegenheiten vorlägen, die Minister nicht mit weiteren Bemerkungen über diesen Gegenstand behelligen wolle, daß er jedoch hoffe, sie würden die Sache nicht außer Acht lassen. Der Herzog von Wellington machte sodann verschiedene auf Ostindien bezügliche und mit der Erneuerung des Freibriefs der Ostindischen Compagnie in Verbindung stehende finanzielle Motionen, die zum Druck verordnet wurden.

Im Unterhause machte heute Herr Buckingham den Antrag, daß man, statt die Nation mit Abgaben und Steuern zu beschweren, vermittelst deren die Staatschuld getilgt werden solle, lieber die Zinsen dieser Schuld allmählig herabsetzen möchte.

Durch einen Anschlag bei Lloyd's ist bekannt gemacht worden, daß die neue Will hinsichtlich der Stempel-Gebühren mit dem 5. d. Mts. in Kraft treten soll.

Am ersten Tage, an dem das für den Dienst Don Miguel's bestimmte Dampfschiff „Georg IV.“ im Hafen von Portsmouth vor Anker lag, meldeten sich 50 Mann, um als Rekruten für die Miguelistische Armee angenommen zu werden.

Den letzten Nachrichten aus Vera Cruz zufolge, die bis zum 9. Mai reichen, waren in Mexiko Herr Bocanga zum Finanz-Minister und Herr Garcia zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden. Der Kongreß hatte 4 Ex-Minister in Anklagestand versetzt; zwei davon, Alaman und Facio, hatten die Flucht ergriffen. Santana wurde am 8. Mai in der Hauptstadt Mexiko erwartet. Die höheren Klassen schienen fast überall sich für ihn erklären zu wollen. Mit den Vereinigten Staaten

von Nord-Amerika war eine Unterhandlung wegen genauerer Bezeichnung der Grenzlinie in der Provinz Texas im Gange.

Belgien.

Brüssel den 4. Juli. Die Königin der Franzosen ist gestern mit den Prinzessinnen Marie und Clementine im Schlosse Laeken eingetroffen.

Dem Independant zufolge würde, im Fall die Königin der Belgier von einem Prinzen entbunden werden sollte, derselbe den Titel: Herzog von Brabant, führen.

Das hiesige Polen-Comité macht bekannt, daß die Fonds zur Unterstützung der geflüchteten Polen erschöpft seyen, und dieselben sich daher an das Ministerium wenden müßten, welches aber in dem Budget keine Summe zu diesem Behufe angewiesen erhalten habe. Es solle, bemerkt das Comité, diese Bekanntmachung besonders dazu dienen, um die Polen, welche etwa glauben, in Belgien ihren Zustand im Vergleich zu anderen Ländern verbessern zu können, mit der Lage der Dinge bekannt zu machen.

Türkei.

Konstantinopel den 10. Juni. Aus Albanien hat die Pforte Nachrichten erhalten, welche den Einfall irregulärer Griechischer Truppen auf das Türkische Gebiet melden, worauf alsbald die ernstlichsten Vorkehrungen dagegen angeordnet wurden. — Aus Bosnien lauten die neueren Berichte beruhigender. — Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Bayern behält seine Wohnung während der ganzen Dauer seines hiesigen Aufenthalts, welche man auf etwa 14 Tage bestimmt, in dem Hotel des K. K. Internuncius, Freiherrn von Stürmer; derselbe beschäftigte sich bereits mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten dieser Hauptstadt, und wird in dieser Woche mehrere Ausflüge in die nächste Umgebung machen. — Mischir Halil Pascha ist von Alexandrien zurückgekehrt. Er soll sich befriedigend über Mehmed Ali äußern, und dem Sultan die Versicherung gegeben haben, daß er keine weitere Beeinträchtigung von dem Vice-König zu befürchten habe. Aus Allem geht hervor, daß die Pforte bessere Bedingungen zu erwarten gehabt hätte, wenn man nicht voreilig gewesen wäre. Herr von Butenief hatte von Anfang an dem Sultan gerathen, sich ganz seiner Leitung anzuvertrauen und keinen falschen Einflüsterungen Gehör zu schenken, welche nur dazu dienen sollten, dem Französischen Einflusse größeres Gewicht zu geben und die Absicht des Russischen Hofes zu verdächtigen. Der Sultan schwankte herüber und hinüber, und muß nun zu seinem größten Verdrusse sehen, daß er bei einiger Beständigkeit und Charakterstärke den Frieden leicht erkaufte, und Ibrahim Pascha zum Rückzuge gebracht hätte. Der Letztere ist übrigens im vollen Rückmarsche und auch die Russen schiffen bereits das schwere Geschütz ein, das in dem Lager auf-

gestellt war. In einigen Wochen wird man wieder von den Russen noch von den Arabern mehr sprechen hören, und dann wird wahrscheinlich die Neuerungssucht des Sultans wieder ausleben. — Die Differenzen wegen Aufstellung eines Englischen und Französischen Geschwaders bei den Dardanellen sind beigelegt. Der Sultan beschäftigt sich jetzt viel mit militärischen Musterungen. Er besichtigt von Zeit zu Zeit das Russische Lager und die Escadre, wohnt Manövers und Evolutionen bei, und eilt dann zu seinen Truppen und Schiffen, um das Gesehene nachahmen zu lassen. Es gelingt ihm aber selten, auch nur einige Präcision bei den Türkischen Truppen zu erhalten. Er macht dies den Instruktoren zum Vorwurfe, und soll entschlossen seyn, alle jetzige Instruktoren, welche Franzosen sind, fortzuschicken und den Kaiser Nikolaus zu bitten, ihm auf einige Zeit Russische Exerziermeister zu überlassen.

Griechenland.

Aus Nauplia hat man Nachrichten bis zum 2. Juni. Noch immer kommen die Landleute in ganzen Schaaen nach Nauplia, um ihren König zu sehen. Jeder Griech. Familienvater sucht sein Bildniß zu erhalten, und neben dem heil. Nikolaus und der Jungfrau Maria aufzuhängen. Um die Mitte des Mai war die schöne Cavallerie-Caserne in Argos abgebrannt. Das Feuer scheint angelegt zu seyn. Die Bayer. Uhlanen, welche die Kaserne bewohnten, haben außer ihren Pferden und Dienst-sachen, von ihren Habseligkeiten nichts gerettet. Von der Gränze meldet man, daß die Griech. Einwohner selbst gegen die Einfälle der Palikaren zu den Waffen griffen. In Agrapha sollen die Türken eine Abtheilung der Palikaren belagert halten. Die Griech. Gränzen sind jetzt fast ganz von den Bayer-schen Truppen besetzt. In Theben stehen die Bayer-schen Uhlanen.

Italienische Blätter melden aus Ankon a vom 19. Juni: „Ein vorgestern aus Korfu angekommenes Jonisches Handelsschiff hat Briefe mit der Nachricht mitgebracht, daß die Stadt Arta in Epirus von einer blutigen Katastrophe heimgesucht worden ist. In der Nacht des 25. Mai kam ein Haufe von etwa tausend Bewaffneten von den benachbarten Bergen herab, überraschte die in tiefem Schlafe liegenden Einwohner und verbreitete Raub, Mord und Brand durch die Stadt. Viele der reichsten und angesehensten Bürger mußten ihr Leben durch große Geldsummen erkaufen und einige, die nicht zahlen konnten, wurden getödtet oder als Geiseln fortgeschleppt. Einige Häuser wurden den Flammen Preis gegeben. Selbst der Russische und Englische Konsul wurden nicht geachtet, und mußten viel Geld zahlen, um ihr Leben zu retten. Der Russische Konsul gab z. B. 1200 Thlr. Nur das Französische Konsulat blieb unangefastet und gewährte vielen Personen von verschiedenen Nationen eine Zuflucht. Die Behörden und die wenigen Trup-

pen der Garnison retteten sich in das Fort. Drei Tage dauerte diese Verheerung, worauf der Räuberhaufen, der aus Türken und Griechischen Soldaten von dem irregulären Corps bestanden haben soll, in die Berge zurückzog.“

Oesterreichische Staaten.

Wien den 27. Juni. Man hat in letzter Zeit wieder mehrere Emissäre der Pariser Propaganda in den Oesterreichischen Staaten entdeckt und über die Grenze geschafft. — In Siebenbürgen ist die Autorität der Regierung wieder in voller Kraft, nachdem die bevollmächtigte Kommission die feste Zusage, daß den Beschwerden des Landes in ganz kurzer Zeit abgeholfen seyn werde, ertheilt hatte.

Deutschland.

Hildburghausen den 28. Juni. (Deutsche National-Zeitung.) Durch die öffentlichen Blätter ist es bereits bekannt geworden, daß man auch hier Personen entdeckt und verhaftet hat, welche mit den Frankfurter Unruhestiftern in Verbindung gestanden haben. Einer derselben hat sich der Haft durch die Flucht entzogen und sich selbst das Leben genommen; ein Anderer, der besonders gravirt ist, soll ein gewisser aus dem Brunschweigischen gebürtiger Advokat, Namens von Glümer, seyn.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Der K. K. Oesterreichische Botschafter am K. Großbritannischen Hofe, Fürst Esterhazy, ist nebst dem Fürsten Nikolaus Esterhazy auf seiner Durchreise von Wien nach London hier eingetroffen.

München den 4. Juli. Daß in Rhein-Bayern verbreitete Gerücht, daß sich Baden dem Bayerisch-Württembergischen Zoll-Vereine anschließen würde, hat daselbst, wie öffentliche Blätter berichten, große Freude erregt.

Die Zahl derjenigen, die sich hier seit dem 2. Juli für den Militärdienst in Griechenland haben anwerben lassen, beträgt bereits 324 Mann.

Stuttgart den 3. Juli. Dem Vernehmen nach, sind in den letzten Tagen sieben Offiziere aus den Garnisonen Ulm, Eßlingen und Ludwigsburg verhaftet worden, welche in die Roseritzsche Untersuchung verwickelt seyn sollen. In letzterer Stadt sollen auch vier Bürger verhaftet worden seyn.

In Heilbronn wurden gestern zwei Offiziere von dem daselbst garnisonirenden Militair und am Sonntage eine Civil-Person verhaftet und theils nach dem Alperg, theils nach Ludwigsburg gebracht.

Vermischte Nachrichten.

Die Königlichen hohen Ministerien der Geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des Innern haben sich auf den desfallsigen Antrag der Königl. Regierung zu Posen bewogen gefunden, zur Wiederherstellung der abgebrannten katholischen Probstei-Wohn- und Wirthschafts-Gebäude zu Schmiegel im Kreise-Kosten (Regierungs-Bezirk Posen), in Rücksicht, daß diese kleine Stadt inner-

halb 7 Jahren zweimal großes Brand-Unglück betroffen, eine allgemeine Kollekte in den katholischen Kirchen und Gemeinden des Staats, Behufs der Unterstützung der durch beide Feuersbrünste ganz verarmten Einwohner, zu bewilligen.

Die Unterhaltung eines Franz. Inf. Regts. von 4 Bataillonen kostet jährlich 1 Mill. 428,442 Gr. und von 3 Bat. 1 Mill. 84,258 Gr., das Bat. also ungefähr 92,772 Thlr. Preuß. Von der Kavallerie, das Regiment zu 6 Schwadronen gerechnet, kostet das Regiment Dragoner 259,714 Thlr., Uhlanen 258,911 Thlr., Jäger 256,555 Thlr., Husaren 259,642 Thlr.

Im Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist erschienen und daselbst, so wie bei E. S. Mittler in Posen, Bromberg und Gnesen zu haben:

Zusätze und Nachträge

zu

dem Handbuche der gerichtlichen Stempelver- waltung,

enthaltend

die seit dem Erscheinen der dritten Ausgabe der letzteren (Mai 1829) in Bezug auf das Stempel-Gesetz vom 7ten März 1822 ergangenen wichtigeren gesetzlichen Vorschriften und Verordnungen. Nebst einem

vollständigen Sachregister

über die in dem Handbuche, in den Zusätzen und Nachträgen, und in dem Stempelgesetze vom 7ten März 1822 und dem Stempeltarife enthaltenen Materien.

Von C. O. F. G. Schmidt,

Königl. Preuss. Reg. Rath und Prov. Stempel-Fiscal von Pommern. Preis 1 Rthlr.

Durch das erwähnte Handbuch selbst, dessen practische Brauchbarkeit sich, wie drei in wenigen Jahren nacheinander erschienene Ausgaben beweisen, im höchsten Grade bewährt hat, in Verbindung mit diesen Zusätzen und Nachträgen, denen ein neu gearbeitetes Sachregister über das Ganze beigegeben worden, ist die vollständigste Zusammenstellung aller bis jetzt erschienenen, auf das Stempelgesetz vom 7ten März 1822 bezüglichen Vorschriften, so wie die ausführlichste Anleitung zur Anwendung der Stempelgesetze, geliefert, und somit nicht nur zunächst den Gerichtsbehörden, sondern auch Beamten und Geschäftsmännern jeder Art überhaupt ein unentbehrliches Hülfsmittel für die Verwaltung des Stempelwesens gegeben worden.

Beide Werke werden daher hiermit empfoh-

ten; besonders aber werden die Besitzer des Handbuchs auf diese Zusätze hiermit aufmerksam gemacht.

Das Handbuch selbst ist für den Preis von 1½ Rthlr. fortwährend in allen Buchhandlungen zu erhalten.

Nicolai'sche Buchhandlung

in Berlin, Stettin und Elbing.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Posen bei Meine & Comp., zu haben:
Auch eine Stimme aus Preußen über die jetzige Zeit, Verfassungswesen, Landstände und Politische Angelegenheiten. Vom Staatsrath ...
8. gch. 7½ fgr.

Bekanntmachung.

Das zu Bronke sub No. 139. am Markte gelegene Wohnhaus, dem Kaufmann Ephraim Wisak gehörig, soll im Wege der nothwendigen Substitution verkauft werden.

Die gerichtliche Taxe desselben beträgt 2241 Rthlr. 25 fgr. 2 pf.

Die Versteigerungs-Termine stehen
am 12ten September c.,
am 14ten November c.,
und der letzte

am 14ten Januar 1834.
Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Landgerichts-Rathe Hellmuth im Partheien-Zimmer des Landgerichts an. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesen Terminen zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu erklären, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Vestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Gleichzeitig werden die Vincent v. Swinarskischen Erben, für welche im Hypotheken-Buche des sub hasta stehenden Grundstücks sub III. ad 3. 1450 Rthlr. und Zinsen eingetragen stehen, aufgefordert, in den Terminen zu erscheinen und ihre Rechte wahrzunehmen, widrigenfalls dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag erteilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zweck der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden wird.

Posen den 6. Juni 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Menagerie = Anzeige.

Indem ich die Ehre habe, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß morgen Sonntag den 14ten Juli meine große Menagerie zum allerletztenmal allhier zur Schau ausgestellt seyn wird, und die Fütterung,

so wie auch die merkwürdige Abrihtung der reißenden Thiere, des Mittags 12 Uhr und des Abends 7 Uhr statt findet, sage ich meinen verbindlichsten Dank für den seither gebabten zahlreichen Besuch meiner Menagerie, gestatte daher heute Sonnabend den 13ten Juli des Nachmittags von 1 bis 3 Uhr sämtlichen biesigen Waisenkindern, ohne Unterschied der Konfession, unter Begleitung eines Lehrers, den freien Eintritt in meine Menagerie.

W. van Aken,
Eigentümer der großen Menagerie
aus Rotterdam.

Auktion.

Montag den 15. Juli d. J. werde ich auf der Gerberstraße Nr. 391. im Gasthause zur goldenen Kugel eine bedeutende Anzahl Möbel, als: Kommoden, Tische, Stühle, Sophas, Schreibsekretäre, Spiegel, Waschtouilleten, Bettstellen und Koffer; ferner Wäsche, Tischtücher, Servietten, Porzellan- und Fayance-Teller, Bösen, Schüsseln, Messer, Gabeln, Präsentirteller, Glas- und Kupferwaaren, Leuchter und eiserne Töpfe verschiedener Art, öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Posen den 4. Juli 1833.

Casner,
Königl. Auktions-Commissarius.

Vom Montage den 15ten Juli an findet alle Montage in der Plantage von 5 bis 8 Uhr des Abends Garten-Konzert statt. Ist das Wetter schlecht, so ist es den folgenden Tag, wozu ergebenst einladet
M. Krause.

Entree 2½ fgr.

Getreide = Marktpreise von Berlin, 8. Juli 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	Zu Lande:			Zu Wasser:		
	Russ.	Poln.	Sch.	Russ.	Poln.	Sch.
Weizen	1	27	6	1	20	—
Roggen	1	8	2	1	7	6
große Gerste	1	—	—	—	—	—
kleine	—	23	9	—	—	—
Hafer	1	—	—	—	25	8
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen	2	10	—	2	—	—
Roggen	1	16	3	1	15	—
große Gerste	—	—	—	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	2	6	—	28	9
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh	—	—	—	—	—	—
Heu, der Centner	—	—	—	—	—	—